

Performance
Gap: Vortrag

VADUZ. Der Verein ecowerkstatt lädt am Dienstag, 24. Mai, um 17.30 Uhr, zum Vortrag unter dem Titel «Energieverbrauch ... die Differenz zwischen Planung und Praxis lernen und profitieren Sie aus den Erfahrungen und Erkenntnissen von Nachmessungen im Energieverbrauch» an der Universität Liechtenstein ein. Es referieren Nadège Vetterli, Dipl. Ing. EPFL, Leiterin Forschungsgruppe Komfort und Energie an der Hochschule Luzern, sowie Sara Wyss, Dipl. Ing. Bauingenieurin mit Vertiefung Bauphysik, hässig sustech gmbh, Uster. Der Vortrag richtet sich insbesondere an Architekten und Ingenieure, Haustechnik- und Lüftungsplaner sowie Bauherren und Interessierte. Für den Vortrag wird ein Unkostenbeitrag erhoben.

Um eine Anmeldung bis Freitag, 20. Mai, an info@ecowerkstatt.li oder Tel. +423 232 74 03 (Wally Frommelt) wird gebeten. (eing.)

Weitere Infos: www.ecowerkstatt.li

Das Rhy-Fäscht lebt weiter

BALZERS. 2015 haben die LGU, der WWF und weitere Organisationen die alte Tradition der Rhy-Fäschter wieder aufgenommen. Der Anlass war ein Riesenerfolg und er wird am 21. Mai wiederholt.

Mit den Rhy-Fäschern, wie sie im vergangenen Jahrhundert über viele Jahre gefeiert wurden, weisen die Umweltverbände WWF, LGU, Pro Natura, Naturschutzbund Vorarlberg, Aqua Viva, die Werkstatt Faire Zukunft und die Symbiose Gemeinschaft auf die Schönheit des Alpenrheins hin. Der einst wilde und heute kranke Fluss muss wiederbelebt werden. Der Alpenrhein war früher ein Naturjuwel, ein Lebensraum für unzählige Pflanzen- und Tierarten. Doch er war auch wild und unberechenbar, wechselte ständig seinen Lauf und überschwemmte regelmässig das Ackerland. Auch in den Dörfern richtete er immer wieder grosse Schäden an. So ist es verständlich, dass die Menschen den Fluss als Be-

drohung sahen und ihre Felder und Dörfer gegen die Launen der Natur schützten.

Eingeengter Fluss, verarmte Natur

Was als «Rheinregulierung» im 19. Jahrhundert ein Pionierwerk war, entspricht heute nicht mehr dem Stand der Zeit: Der einst so mächtige Alpenrhein wurde in ein viel zu enges Korsett gepresst. Die wenigen verbliebenen Mündungen sind grossteils für Fische unpassierbar. Tägliche Schwankungen des Wasserpegels, verursacht durch die Wasserkraftnutzung, beeinträchtigen die Funktionsfähigkeit der Lebensräume und den Erholungswert des Flusses. Der Verlust der Gewässervielfalt führte zum Aussterben vieler Tier- und Pflanzenarten und zu reduzierten Beständen bei den verbliebenen Arten.

Der Rhein soll wieder ein Naturjuwel werden. Hochwasserschutz, die Ansprüche der Bewohnerinnen und Bewohner sowie die Bedürfnisse der Natur

lassen sich unter einen Hut bringen. Dafür haben Österreich, die Schweiz und Liechtenstein das Entwicklungskonzept Alpenrhein ausgearbeitet und vor elf Jahren unterzeichnet. Die Umsetzung ist überfällig. Verschiedene repräsentative Umfragen aus jüngster Zeit zeigen ein eindeutiges Bild: Eine Mehrheit der Bevölkerung aus Rhein-Anliegergemeinden in St. Gallen und Vorarlberg – fast 70 Prozent – will die geplanten Aufweitungen, für eine schönere Landschaft und für mehr Natur, im Wissen um die Konflikte bei der Landwirtschaft und beim Grundwasser. Die über 5000 Ja-Stimmen für die Web-Initiative «Rhein raus!» bestätigen den Wunsch nach einem Naturparadies. Am Rhy-Fäscht wird deshalb auch der überwältigende Abstimmungserfolg gefeiert.

Attraktionen für Naturfreunde

Das Rhy-Fäscht 2016 findet am 21. Mai, von 10 bis 18 Uhr, in Balzers auf dem Rheindamm

und auf den Sandbänken (Höhe Kletterfelsen) statt. Es locken unzählige Attraktionen, vom Ponyreiten über Klettern und Abseilen für Gross und Klein, Tandemfahrten im Zweier-Kayak, man kann den Rheinholzer-Haken schwingen und es gibt Führungen und Stände zu verschiedenen Themen. Natürlich wird auch der gesellige Teil nicht zu kurz kommen, die Band Schilfer spielt auf und für Essen und Trinken ist im Festzelt gesorgt. Auch wenige beherzte und kurze Reden sind vorgesehen, beispielsweise vom Flussbaupionier Christian Göldi, der solche Visionen an anderen Orten längst umgesetzt hat.

Bereits von 1986 bis 1992 gab es Rhy-Fäschter. Eine Vielzahl von Komitees und Organisationen protestierte damals mit Volksfesten gegen die damals geplanten Rheinkraftwerke. Die Organisatoren – die Plattform Lebendiger Alpenrhein (WWF, LGU, Pro Natura, Naturschutzbund Vorarlberg), die Werkstatt

Faire Zukunft, Aqua Viva und die Symbiose Gemeinschaft – nehmen die Rhy-Fäscht-Tradition wieder auf. Die Schönheit und Lebendigkeit des Alpenrheins stehen dabei im Zentrum. Das 21. Jahrhundert ist das Jahrhundert der lebendigen Gewässer. Die Anstrengungen sind weltweit zu beobachten und dürfen am Alpenrhein nicht halmachen.

An der gewählten Stelle auf der Höhe des Kletterfelsens in Balzers ist der Rhein besonders schön, er wird von Familien und Erholungsuchenden für Spiel und Freizeit genutzt. Die Aufweitungen, die Liechtenstein, die Schweiz und Österreich im Entwicklungskonzept Alpenrhein vorgesehen haben, werden solche Flächen an weiteren Stellen am Rhein schaffen – Orte des Verweilens, wo die Natur wieder ihren Platz hat, wo die Menschen Ruhe und Erholung finden, wo Familien auf Kiesbänken Würste braten und Kinder durchs Wasser waten. (eing.)

ERWACHSENENBILDUNG STEIN EGERTA

Für gute Gefühle sorgen in Ehrenamt und Pflege

Ehrenamtlich Tätige und Pfleger brauchen für ihre verantwortungsvolle Aufgabe viel Kraft und Resilienz, denn dieses Engagement ist energieintensiv und emotional belastend. Das Seminar vermittelt, wie ehrenamtlich Tätige mit einfachen Techniken und Interventionen, die für gute Gefühle bei Hilfesuchenden und Kranken sorgen, Angst und

Schmerz lindern können. Die Teilnehmenden erhalten für ihr wertvolles Engagement Rückenstärkung und Motivation. Das Seminar richtet sich an ehrenamtlich engagierte Laien aus den Bereichen Betreuung, Altenarbeit, Hospizarbeit, Palliativbegleitung etc. Geleitet wird das Seminar (Kurs 211) von der Bestsellerautorin Dr. Claudia Croos-Müller, Ärztin für Neurologie, Nervenheilkunde und Psychotherapie. Es findet am Freitag, 3. Juni, von

9 bis 16.30 Uhr im Seminarzentrum Stein Egerta in Schaan statt.

Texten für den Bildschirm

Längst ist der Leser am Bildschirm ein «aktiver Bedeutungsmacher». Wie also schreiben wir? Wie werden Internetauftritte besser? Wie behalten wir die Fäden in der Hand, wenn wir Lesende einbeziehen? Die Teilnehmenden lernen, Texte für den Leser am

Bildschirm so zu schreiben, dass sie gefunden und gern gelesen werden. Sie optimieren ihren Schreibstil, Aufbau und Struktur der Texte. Sie werden damit deutlich benutzerfreundlicher und nutzen die sozialen Medien in ihrem Sinne. Inhaltliche Schwerpunkte: Texte für das Internet und Texte für soziale Medien. Das Tagesseminar (530) mit Jutta Metzler – Texterin und Trainerin für Unternehmen, Organisationen – findet am Donnerstag, 2.

Juni, um 9 Uhr im Seminarzentrum Stein Egerta in Schaan statt.

Gartenfahrt

Die Gartenfahrt führt ins Badische Land zum legendären Landhaus Ettenbühl – ein englischer Garten mit vielen Themengärten mitten auf dem Feld. Bei einer Führung erfahren die Teilnehmer viel über Rosensorten und deren Pflege. Nach dem gemeinsamen Mittagessen im Landhaus gibt es

Gelegenheit, Rosen einzukaufen und im englischen Rosenshop zu stöbern. Am Nachmittag steht die Staudengärtnerei von Gräfin Zepelin auf dem Programm. Geleitet wird die Gartenfahrt (Kurs 265) von Hildegard Jehle, hauswirtschaftliche Leiterin des Seminarzentrums Stein Egerta und leidenschaftliche Gärtnerin. Die Fahrt (Kurs 265) findet am Samstag, 11. Juni statt. Anmeldung/Auskunft: E-Mail: info@steinegerta.li



*Ein Mensch, der uns verlässt,
ist wie eine Sonne, die versinkt.
Aber etwas von ihrem Licht
bleibt immer in unseren Herzen zurück.*



Abschied und Dank

Mit vielen schönen Erinnerungen nehmen wir traurig Abschied von unserer lieben

Marianne Wallnöfer

15. Februar 1930 – 13. Mai 2016

Wir sind dankbar für die schöne Zeit, die wir mit Dir verbringen durften und werden Dich in lieber Erinnerung in unseren Herzen bewahren.

Schaan, 13. Mai 2016

Du wirst uns fehlen
Eva Nigsch-Kaufmann und Beatrice Kaufmann mit Familien
Hermi Kaufmann
Rosa Näff und Rainer Kronemeyer
Margrit Steiger
Betha und Günter Nagel mit Familie
Verwandte und Freunde

Die Verabschiedung und Urnenbeisetzung findet am Samstag, 21. Mai, um 14 Uhr auf dem Friedhof in Schaan statt.

Wir danken allen herzlich, die unserer Marianne in ihrem Leben zur Seite standen und mit ihr schöne Stunden verbracht haben. Ein besonderer Dank gilt dem Pflegepersonal im LAK Haus St. Laurentius in Schaan für die liebevolle Pflege und Dr. Christoph Wanger für die langjährige Betreuung.

Traueradresse: Eva Nigsch, Feldkircher Strasse 93, 9494 Schaan



*Ich werde die wiedersehen,
die ich auf Erden geliebt habe,
und jene erwarten, die mich lieben.
(Antoine de Saint-Exupéry)*



TODESANZEIGE

Traurig nehmen wir Abschied von unserer lieben

Maria Hasler-Mangeng

7. Oktober 1924 – 13. Mai 2016

Nach einem langen und erfüllten Leben durfte sie am Freitag friedlich einschlafen.

Wir werden sie sehr vermissen.

Gamprin, 13. Mai 2016

In stiller Trauer:
Erna und Walter mit Daniela und Gabriel Beck,
Christian und Daniela Vetsch
Elmar mit Eleonora, Johannes und Leonard
Deine Urenkel: Larissa, Pascal, Valeria und Romy

Wir gedenken der Toten in der Abendmesse am Dienstag, 17. Mai, um 19 Uhr in der Pfarrkirche Gamprin-Bendern.

Der Trauergottesdienst mit anschließender Beerdigung findet am Mittwoch, 18. Mai, um 9 Uhr in Bendern statt.